



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXXVIII. 228. D. Ambros. Lobvvasser. Dürstende Seelen Erquickung. Im
Th. Freu dich sehr, o &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

mer Gott, Sünd, höll
und tod Hast du mir
übertunden.

4. Noch eins, Herr,
will ich bitten dich, Du
wirst mirs nicht versa-
gen:; Wann mich der
böse geist ansicht, Laß
mich, Herr nicht ver-
zagen. Hilff fleur und
wahr, O Gott mein
Herr, Zu ehren deinem
namen:; Wer das be-
gehrt, Dem wirds ge-
währt, Drauf sprech
ich frölich, Amen.

CCXXVIII. 228.

D. Ambros. Lobvasser.

Dürstender Seelen Erquickung.
Im Th. Freu dich sehr, o zc.
Sie nach einer
wasser-quelle Ein
hirsch schreyet mit be-
gier:; Also auch mein
arme seele Rufft und
schreyt, Herr Gott,
zu dir. Nach dir, leben-
digen Gott, Sie dürst
und verlangen hat, Ach!
wann soll es dann ge-

schehen, Daß ich den
antlitz mag sehen?

2. Tag und nacht in
meine zähren Sind
ein speiß oder brod
Wann ich das hör
beschweren, Daß
fragt: wo ist dein Gott
Ich schütt dann
herz gar aus, Und
wie ich in Gott's
Geh mit leuten, die
singen, Hüpfen
mit freuden springen.

3. Mein seel, was thu
du dich fräncken, Wo
machst du dir selb
quaal? :; Hoff
Gott, und thu ged
cken, Ich werd
danken einmal. D
mir hilfft, wann er
richt Auf mich sein
angesicht: Mein G
weh ist meiner seel
Die sich grämen
und quälen.

4. Dann ich denck
dich, mein Herr

Genſeit dem jordaner-
land :: Und dem berg
hermon ſo ferne, Auch
dem berg Miſar ge-
naint. Ein abgrund dem
andern ruſt, Wann
über mir in der luſt
Deine ungeſtümme
brauſen, Und über mein
haupt herſauſen.

5. Alle deine wasserwo-
gen, Deine wellen all-
zumahl: :: Über mich
zuſammen ſchlagen,
Doch tröſt ich mich in
tribſal, Daß du helffen
wiſt bey tag, Daß ich
des nachts ſingen mag,
Dich als meinen heyl-
land preiſe, Anruſſ und
anbät mit fleiße.

6. GOTT, mein fels,
will ich dann ſagen:
Wie vergiſt du mein ſo
gar :: Wann mich mei-
ne feind ſo plagen, Daß
ich traure immerdar.
Ihr ſchmähwort und
fälfcher mund Mich bis
aufs gebein verwundt,

Dann ſie täglich ihr red
treiben: Schau, wo nun
dein Gott mag bleiben?
7. Mein ſeel, was thuſt
du dich kräncken, Was
machſt du dir ſelber
quaal? :: Hoff zu Gott,
und thu gedencken, Ich
werd ihm danken ein-
mahl: Der mir ſein
heyl ſichtbarlich ſtellt
vor augen, und der ſich
Ferner wird hernach
erklären, Als den mei-
nen GOTT und HERRN.

CCXXIX. 229.

Sophia Frid. I. Kön. in Dänne-
marck Wittib.

Vertrauen auf Göttil. Beſtand.

Gott iſt mein heyl,
mein hülff und
troſt, Mein hoffnung,
mein vertrauen :: Der
mich durch ſein blut hat
erlöſt, Auf ihn will ich
veſt bauen. Dann ich
hab allmein zuverſicht
Zum lieben GOTT ge-
richt, Dann er verläßt
die ſeinen nicht.

2. Ver-